
Fragen an den Landkreis Leer zum Themenkomplex Gewerbeflächen

Wie groß ist aktuell das Angebot an Gewebe- bzw. Industrieflächen für bereits hier tätige sowie interessierte Firmen insgesamt?

Gemäß Gewerbeflächen-Entwicklungskonzept (GEK) besteht im Landkreis Leer mit Stand 31. Dezember 2020 ein Angebot von ca. 32,96 Hektar freien und 42,49 Hektar geplanten Gewerbe- und Industrieflächen.

Die aktuellen Daten sind über komsis abrufbar: <https://www.landkreis-leer.de/Wirtschaft-Bauen/Wirtschaft/F%C3%BCr-Unternehmen/Gewerbefl%C3%A4chen/?page=1>

Die Datenaktualität obliegt den Städten und (Samt-)Gemeinden.

Ist dieses Angebot aus Sicht des Kreises derzeit hinsichtlich Menge und Zuschnitt/Rahmenbedingungen ausreichend?

In der Gesamtheit sind ausreichend freie Gewerbe- und Industrieflächen vorhanden, wobei das Angebot in einzelnen Gebietsbereichen eingeschränkt ist.

Mit Blick auf das bestehende Angebot: Leer-Nord bietet seit mehreren Jahrzehnten Potenzial (aufgrund der Bodenverhältnisse ist der Standort bekanntermaßen nicht optimal). Gibt es aktuell neue Aktivitäten für eine effiziente Vermarktung?

Die Beantwortung der Frage erfolgt in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung der Gewerbe- und Industrieansiedlungsgesellschaft Leer-Nord mbH: Bei dem Industrie- u. Gewerbegebiet Leer-Nord handelt es sich um ein Gebiet, das historisch bedingt insbesondere für die Ansiedlung von Unternehmen gedacht war, die relativ große Ansiedlungsflächen benötigen. Durch die kaum noch verfügbaren Grundstücksflächen in den sonstigen Gewerbegebieten der Stadt Leer hat die Nachfrage in letzter Zeit, insb. nach kleineren Grundstücksflächen zur Größe von 2.000 bis 5.000 Quadratmetern, deutlich zugenommen. Um die Möglichkeiten zur Ansiedlung solcher Unternehmen zu verbessern, hat die Leer-Nord GmbH in den letzten Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen, um weitere Grundstücke zu erwerben. Zwischenzeitlich ist es der Leer-Nord GmbH gelungen, eine Grundstücksfläche zur Größe von etwa 2,7 Hektar durch Tausch zu erwerben.

Diese Grundstücksfläche wird im Laufe des nächsten Jahres voll erschlossen und steht dann für die Ansiedlung kleinerer Unternehmen zur Verfügung. Bereits jetzt liegen konkrete Anfragen von zehn Unternehmen vor.

Das Interkommunale Gewerbegebiet A 31 Gewerbepark Rheiderland hat sich zuletzt gut entwickelt. Wieviel Flächen stehen aktuell nur zur Verfügung? Gibt es derzeit weitere Interessenten und wenn ja mit welchem Potenzial (Arbeitsplätze, Investitionen) und ggf. aus welchen Branchen?

Die Beantwortung der Frage erfolgt in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung der EGR Entwicklungs-Gesellschaft Rheiderland mbH: Im GewerbePark Rheiderland sind aktuell 6,93 Hektar frei verfügbar, wovon laut des Geschäftsführers der GmbH etwa 2,92 Hektar für Großhandelsunternehmen bzw. Produktionsbetriebe reserviert sind, deren Vorhaben eine große Beschäftigungswirkung haben. Genaue Angaben zu den Arbeitsplätzen und dem Investitionsvolumen werden zum jetzigen Zeitpunkt nicht veröffentlicht.

Welche Aktivitäten zur Schaffung neuer Angebote sind aktuell in der Umsetzung bzw. in der Vorplanung? Gibt es Bestrebungen für weitere interkommunale Gewerbegebiete (so wie der Gewerbepark Rheiderland) zu schaffen?

Aktuell sind etwa 42 Hektar Gewerbe- und Industrieflächen in Planung, wobei die Planungshoheit bei den kreisangehörigen Kommunen liegt. Die geplanten Aktivitäten zu den einzelnen Kommunen sind im GEK (siehe Link am Ende der Fragen) niedergeschrieben. Weiterhin werden kreisweit erhebliche Investitionen in die Infrastruktur, insbesondere im Bereich des Breitbandausbaus getätigt.

Konkrete Planungen zur Verbesserung der Attraktivität des Infrastrukturangebotes gibt es auch im Industriegebiet Leer-Nord. Das vorhandene Industriestammgleis soll verlängert und erweitert werden, um weitere Verlademöglichkeiten zu schaffen. Durch diese Maßnahmen sollen sich nicht nur die Umschlagsmöglichkeiten erheblich verbessern, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Verlagerung von Güterverkehren von der Straße auf die Schiene geleistet werden.

Der Kreis Leer befindet sich im Wettstreit mit anderen und angrenzenden Regionen, die teilweise ihre Angebote ausweiten (Papenburg - Hafenerweiterung) bzw. neu aufstellen (Stadt Emden). Beide gehen mit einem definierten Profil an die Weiterentwicklung als Industrie- und Gewerbestandort heran. Welches Potenziale für Wachstum sieht der Kreis Leer? Ist dieses Potenzial mit Zahlen hinterlegt (Ansiedlungen, Gewerbesteuerentwicklung, neu geschaffene Arbeitsplätze?) Auf welche Branchen (z.B. Erneuerbare Energien, Wasserstoff, IT etc.?) will sich der Kreis Leer ggf. konzentrieren? Wie sieht die Strategie der Vermarktung in den kommenden Jahren aus? Gibt es und wenn ja welche konkreten Projekte für die Vermarktung im Jahr 2022?

Bislang zeichnet sich der Landkreis Leer durch die Branchenvielfalt aus, wobei sich innerhalb der Region Ems-Achse unterschiedliche Kompetenznetzwerke gebildet haben, die jeweils ein Landkreis bzw. kreisfreie Stadt in enger Abstimmung mit den Landräten und dem Oberbürgermeister federführend bearbeitet. Der Landkreis Leer hat seinen Schwerpunkt in den Bereichen IT und Maritime Wirtschaft. Besonderes Potenzial sieht der Landkreis im Bereich IKT (Informations- und Kommunikationstechnologie) – allein im SoftwareNetzwerk Leer gibt es über 1.000 IT Arbeitsplätze. Konkret beteiligt sich der Landkreis beispielsweise zusammen mit der Stadt Leer an einem Co-Working Space zur Unterstützung verschiedener Start-Ups. Zusätzlich befindet sich im Landkreis Leer seit 2021 der DigitalHub Ostfriesland, anerkannter und geförderter Hub des Landes Niedersachsen. Neben verschiedenen Veranstaltungen wie die Digitale Woche wird im kommenden Jahr der 100 m² große MakerSpace ausgebaut, welcher Interessenten dazu einlädt, verschiedene digitale Medien und Produkte auszuprobieren. Ergänzend zur Präsenz in der Gaswerkstraße in Leer soll es einen virtuellen Hub geben, der den Nutzern online die Möglichkeiten des DigitalHubs Ostfriesland aufzeigen soll. In der maritimen Wirtschaft unterstützt die MARIKO GmbH die im Wirtschaftsraum Ems-Achse ansässigen Akteure. Durch Vernetzungsaktivitäten und die Initiierung von Forschungs- und Kooperationsprojekten werden innovative Vorhaben für Unternehmen entlang der Ems-Achse, in Deutschland und den Niederlanden erarbeitet. Weiterhin hat der Kreis Leer gemeinsam mit den Landkreisen Aurich und Wittmund und der Stadt Emden wie der Hochschule Emden/Leer, der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg und der MARIKO gGmbH die Wasserstoff-Initiative Ostfriesland gegründet. Ostfriesland ist mit der Erzeugung erneuerbarer Energien heute bereits Vorreiter

der Energiewende und besitzt zusätzliche Standortvorteile für die Entwicklung einer grünen Wasserstoffwirtschaft, die nun gemeinschaftlich und progressiv genutzt werden wollen. Die Initiative, die aus den Aktivitäten der sog. Allianz für Ostfriesland heraus entstanden ist, zielt auf die Entwicklung und Unterstützung einer Wasserstoffwirtschaft in Ostfriesland ab. Der Fokus liegt primär auf den Unternehmen. Diese sollen sukzessive in die Initiative eingebunden werden. Die angestrebte Partnerschaft umfasst dabei sowohl große Industriepartner als auch kleine und mittlere Unternehmen als potenzielle Nutzer von Wasserstoff oder als Entwickler innovativer Wasserstoff-Lösungen.

Förderszenarien: *Der Kreis hat ein eigenes Förderprogramm für KMU (FKU 2023) aufgelegt. Wie sind die aktuellen Zahlen: Wie wird das Programm durch wen genutzt?*

Das Förderprogramm FKU 2023 wird in der aktuellen Form seit Januar 2021 angeboten. Es ist geeignet für Existenzgründungen, Betriebserweiterungen und auch für Übernahmen von Schließung bedrohter Unternehmen. In 2021 wurden bis Stand 22. November 2021 18 Anträge auf Förderung nach dem Programm gestellt. Fast ausschließlich handelt es sich dabei um Gründungsvorhaben. Der Branchenbereich Handwerk ist dabei führend. Neben dem eigenen Förderprogramm berät das Amt für Digitalisierung und Wirtschaft anfragende Unternehmen bestmöglich zu den unterschiedlichsten Fördermöglichkeiten.

Wie hat sich bzw. entwickelt sich die Förderkulisse für den Kreis Leer durch EU bzw. Bund?

Die Förderkulisse wird für gewöhnlich jeweils für eine Förderperiode von sieben Jahren aufgelegt. Normalerweise wäre Ende 2020 die Förderperiode der EU und somit die EU spezifischen Programme ausgelaufen. Die COVID-19 Pandemie führte neben den Soforthilfeprogrammen von Bund und Land auch zu Anpassungen/Verlängerungen der beihilferechtlichen EU-Grundvoraussetzungen (bspw. der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung „AGVO“, oder der Deminimis Beihilferegulungen) und auch zu Verlängerungen bestehender Förderprogramme. So wurde beispielsweise die Einzelbetriebliche Investitionsförderung aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) der NBank um das Jahr 2021 verlängert. Aktuell steht nun aber bei Bund und Land die Erarbeitung der neuen Förderperiode an und muss seitens des Landkreis Leer abgewartet werden. Für den Landkreis Leer ist bislang noch keine Verschlechterung der Fördersituation bekannt. Unter Umständen wird es zu Beginn 2022 aber zu einer Lücke in der Antragsphase für vereinzelte Förderprogramme kommen. Einen guten Überblick über die Möglichkeiten der EU/Bundes/Landesförderung bietet die Seite der NBank www.nbank.de. Der Landkreis Leer wird zudem von einer ausgeweiteten Bundes- und Landesförderung für den Breitbandausbau profitieren. Infolgedessen wird der Landkreis Leer ab 2022 erneut in den Glasfaserausbau in bislang unterversorgten Regionen (< 30 Mbits/s) investieren.

Das Magazin zum Gewerbeflächen-Entwicklungskonzept des Kreises ist als PDF hier abrufbar:

<https://www.landkreis-leer.de/Wirtschaft-Bauen/Wirtschaft/Für-Unternehmen/Gewerbeflächen/Entwicklungskonzept-2020/>